M. Läuger, Ummantelung eines Gasheizofens in glasirten und grünbemalten Kacheln; Töpfereien von Frau Schmidt-Pecht

In dem Vorraum von Bruno Paul mit Oberlicht in Wellglas mit gelber Opalescentverglasung ist das tonangebende Stück eine Heizkörperverkleidung in Holz mit durchbrochenen Messingthüren und seitlichen Bänken, über denen Wandschränke mit Glasthüren angebracht sind. Das sehr nette Kinderzimmer von Bertsch und Ubbelohde empfängt sein Gepräge — abgesehen von den Kindermöbeln — durch die in Kinderkopfhöhe angebrachten Friesfüllungen: humorvolle Märchenbilder im echten Kinderstil in vollen Farben und sicheren Umrissen. Im übrigen sind die Wände mit graublauem Stoff bezogen, der von grün gebeiztem Holz eingefasst wird, während die Täfelung in ebensolchem Holz mit gemusterter Strohmatte hinterlegt ist. Endlich erhält das Nibelungenzimmer von Otto Gussmann seine Eigenart dadurch, dass es aus einer bestimmten Stimmung herauscomponirt ist: diese ergibt sich aus dem in dunklen Farben gehaltenen gemalten Glasfenster mit der Darstellung, wie Siegfried von seinen Mannen zu Grabe getragen wird; dazu kommt eine schwere vergoldete Cassettendecke mit sechs figürlichen Consolen von Richard König, sowie eine monumentale geschnitzte Bank und ein Lesepult von Wilhelm Kreis (dem Sieger im Wettwerb um die Bismarck-Thürme) nebst entsprechenden Wandteppichen und Thürvorhängen. Die Aufgabe, die sich Gussmann gestellt hat, ist wohl gelöst.